Nr. 2540. Sonnabend, 30 Juli. (Morgen-Ausgabe. **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Provinzial-Lehrerversammlung.

(Fortsetzung.)

Nachdem Pfarrer Hampf den (gestern erwähnten) Antrag gestellt hat, eine Petition an das Abgeordnetenhaus um Einführung besonderer Schul-Inspectoren zu richten, tritt die Versammlung in die Verhandlung darüber ein. Der Vorsitzende führt aus, daß es gewiß der Wunsch sämmtlicher Lehrer sei, durch Fachmänner beaufsichtigt zu werden, daß Schule und Kirche dadurch gewinnen würden und stellt schließlich die Frage zur Debatte, ob eine Petition abgefaßt werden solle. Ein Mitglied bemerkt, daß unter gegenwärtigen Zeitumständen kein Unterrichtsgesetz zu Stande kommen würde, das gerechten Ansprüchen genügen könne und räth daher von einer desfallsigen Petition ab. — Ein anderes Mitglied dagegen meint, man dürfe kein gesetzlich zulässiges Mittel unversucht lassen, um den Erlaß des Unterrichtsgesetzes zu fördern; auch stehe nicht zu befürchten, daß dasselbe gerechten Ansprüchen nicht entsprechen werde, da einem solchen jedenfalls die Zustimmung des Abgeordnetenhauses versagt werden würde. Was die Verfassung gewährleiste, um dessen Verwirklichung müsse immer und immer wieder petitionirt werden, bis es endlich in Erfüllung gehe. — Ein anderes Mitglied will, da jetzt auf den Erlaß eines befriedigenden Unterrichtsgesetzes nicht zu hoffen, die Petition um dasselbe unterlassen wissen, beantragt aber, daß speciell um Anstellung besonderer Kreisschulinspectoren gebeten werde. — Ein anderes Mitglied ist vorläufig gegen beide beantragte Petitionen; die Sache sei nicht so dringend; es sei auch mehr Sache der Geistlichen, selbst um ihre Entbindung von der Schulinspection zu petitioniren. — Gegen diese Ausführung tritt ein anderer Lehrer auf. In England sei um Abschaffung des Sclavenhandels mehr als 30 Mal petitionirt worden, so müßten auch die Lehrer wieder und immer wieder ihre Stimme erheben, bis sie endlich Gehör fänden. Die Frage, ob das Ergebniß ein für das Heil der Schule erwünschtes sein würde, solle man vertrauensvoll den Männern überlassen, die das Volk zu seinen Vertretern berufen habe. Je früher man anfange zu petitioniren, desto eher habe man Aussicht, zum Ziele zu gelangen, denn die jetzt lebenden Collegen möchten doch noch gerne die ersehente und längst verheißene Zeit erleben. — Ein anderer Lehrer räth mit Rücksicht auf den Erfolg, den die im vorigen Jahre von den Berliner Lehrern, betreffend denselben Gegenstand, erlassene Petition gehabt habe, davon ab. — Ein anderer befürwortet die Abfassung der Petition dringend. Man würde die Ablehnung der Petition gewiß in anderm als im Sinne der Lehrer auslegen. — Nachdem noch ein Lehrer gegen Erlaß der Petition gesprochen, weil gegenwärtig kein Erfolg davon zu erwarten, beschließt die Versammlung, von beiden Petitionen, sowohl um Erlaß des Unterrichtsgesetzes, als um Anstellung besonderer Kreis-Schulinspectoren, abzusehen. Darauf tritt eine Pause in den Verhandlungen ein.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland.

Berlin, 28. Juli. Die Königin hat gestern in Düsseldorf den dort anwesenden Mitgliedern der fürstlichen Familie Hohenzollern einen Besuch abgestattet und ist alsdann über Köln, Bonn, Neuwied weiter nach Coblenz gereist. Anfangs August geht Ihre Majestät zum Besuch der Kaiserin von Rußland nach Schwalbach und einige Tage später von dort nach der Insel Mainau im Bodensee, wo die badischen Herrschaften ihren Aufenthalt genommen haben. Gegen Mitte September wird die Königin von Baden-Baden auf Schloß Babelsberg zurückerwartet. — Der Kaiser von Rußland wird auf seiner Reise nach der Schweiz Anfangs September hier eintreffen.

Die amtliche „Wiener Zeitung" veröffentlicht die Convention zwischen Oesterreich und Preußen vom 6. Juli 1864 über die Competenz zur Entscheidung über die durch die Kriegsmarine der beiden contrahirenden Staaten gemeinschaftlich als Prisen aufgebrachten dänischen Fahrzeuge. Die wesentlichsten Bestimmungen der Convention sind: „Art. 1. Wenn eine Prise durch die Seemacht der beiden contrahirenden Staaten gemeinschaftlich gemacht wird, soll die diesfällige Entscheidung den für Prisensachen competenten Behörden desjenigen Staates zustehen, dessen Flagge von dem Officier geführt wird, welcher das Ober-Commando bei der bezüglichen Action hatte. — Art. 3. Für den Fall, daß ein Fahrzeug der Handelsmarine des einen der beiden contrahirenden Staaten, sei es durch die Seemacht beider Staaten gemeinschaftlich, sei es durch die Seemacht des andern Staates allein, wegen Blokadeverletzung, Führung von Kriegscontrebande oder wegen sonstiger die Aufbringung begründender Umstände aufgebracht ist, soll die Aburtheilung sowohl in Ansehung des Schiffes als der Ladung den Behörden desjenigen Staates zustehen, welchem das aufgebrachte Handelsschiff angehört. Art. 4. Findet eine Verurtheilung in Betreff eines gemeinschaftlich aufgebrachten Handelsschiffes statt, so soll das Rein-Erträgniß der Prise, nach Abzug der nothwendigen Auslagen, in eben so viele Theile getheilt werden, als die Personenzahl der Bemannung der bezüglichen Kriegsschiffe beträgt ohne Rücksicht auf die Rangstufen derselben."

— Betreffs Verhandlungen der preußischen Regierung einerseits und der mecklenburgischen andererseits wegen Anschluß der mecklenburgischen Eisenbahnen an die vorpommersche Bahn, beziehentlich wegen Aufhebung des Transitzolles auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn halten sich zur Zeit mecklenburgische Bevollmächtigte in Berlin auf, und soll die Angelegenheit ihrem Abschluß nahe sein. Die Nachricht, daß Mecklenburg sich zu einer allmäligen Ablösung, nämlich während der Dauer von fünf zu zehn Jahren alljährlich in einem stipulirten Verhältniß abfallend, verstanden habe, entbehrt indeß bis jetzt noch der officiellen Bestätigung.

— Die „Schweidnitzer Zeitung" meldet vom 26. Juli: Capitain Hammer, der Schrecken der Inselbewohner, der Pascha von Sylt und Föhr, hat seit gestern früh in unserer guten Stadt Schweidnitz sein unfreiwilliges Asyl gefunden. Mit ihm zugleich sind noch einige dänische Marine-Offiziere und mehrere auf den Zollkuttern stationirt gewesene dänische Zollbeamte als Gefangene hierselbst untergebracht worden. Unsere Dänen wollten es durchaus nicht glauben, daß sich Hammer hätte fangen lassen, und bezeichneten sogar die offizielle Nachricht von seiner Gefangennahme als eine Zeitungs-Ente. Heut speisen sie mit ihm an einer Tafel.

— Bei dem in voriger Nacht stattgefundenen Brande auf der chemischen Producten-Fabrik in **Stettin** soll der Gesammtschade, wie die „Osts.-Z." mittheilt, etwa 20,000 ℛ betragen und sich dieser auf die Magdeburger, Leipziger, National-Versicherungs-Gesellschaft, die bayerische Hypotheken- und Wechselbank und den deutschen Phönix vertheilen.

— Herr Niemann, der hannoversche Kammersänger, ging bekanntlich von Berlin auf einige Gastrollen nach Breslau. Dort hat der Kreuzzeitungsableger, die „Provinzialzeitung f. Schl." ihre künstlerische Kritik soweit auf die Persönlichkeit des Sängers ausgedehnt, daß derselbe sich bewogen fühlt, wegen dieses „Gewebes im Ganzen und in allen seinen Theilen" einen Verleumdungsprozeß gegen die betr. Zeitung anzustrengen.

Schweiz.

— (Nat.-Z.) Dem Professor Desor in Neuenburg ist vom Kaiser Napoleon das Anerbieten gemacht worden, seine keltisch-helvetischen Alterthümer, eine Sammlung aus der Eisenzeit, die namentlich prachtvolle Waffen enthält, für 40,000 Frcs. anzukaufen. Napoleon wünscht sie für seine Geschichte Cäsars zu benutzen. Desor ist auf den Antrag nicht eingegangen, dagegen wird er dem Kaiser Doubletten überlassen und für die Neuenburger Bibliothek um eine Anzahl Prachtwerke, die auf Staatskosten in Paris gedruckt werden, ersuchen.

Frankreich.

Paris, 26. Juli. Die französische Presse schenkt den Beurtheilungen der Verhältnisse in Rendsburg in den deutschen Blättern ungemeine Aufmerksamkeit. Namentlich werden die bitteren Aeußerungen der Wiener Zeitungen gegen die preußische Politik überall wiedergegeben und ausführlich besprochen. Der deutschen Kleinstaaten nimmt man sich hier mit liebevoller Wärme an. In ihnen wohnt der wahre Geist der deutschen Nation, der in seiner Liebe zur Freiheit und Unabhängigkeit sich gegen Preußen erhebt. Was Frankreich an dem Bundestage besitzt, wird hier durchaus nicht unterschätzt. Auch die „France" bringt heute wieder einen langen Artikel, in welchem sie die deutschen Wirren bespricht und dem Bundestage mit der Miene eines wohlwollenden Patrons unter die Arme zu greifen sucht.

— Der bekannte Componist des „Faust", Gounod, der sich in St. Cloud in einem maison de santé befand, mußte vor einigen Tagen nach Bicêtre (ins Irrenhaus) gebracht werden.

Italien.

— Man versichert, daß der französische Gesandte neue Unterhandlungen wegen Regelung der italienischen Frage eingeleitet und den Vorschlag gemacht habe, den König Franz II. mit einer Entschädigung nach Bayern zu senden.

Provinzielles.

Königsberg. (K.H.Z.) Eine Selbstbesteuerung soll den Bürgern der Stadt Königsberg mit dem nächsten Jahre versuchsweise eingeräumt werden. Giebt ein jeder Bürger sein Vermögen, sein Jahreseinkommen freiwillig und auf Pflicht und Gewissen richtig an, so erspart er der Commnnal-Verwaltung und sich selbst sehr viel Arbeit, Zeit und Verdruß. Die oft willkürlich viel zu hohen Abtaxirungen Seitens der Abschätzungs-Commissionen, der Reclamations- und Fassions-Gesuche der Uebersteuerten, die peinliche Vorlegung der Handlungs- und Geschäftsbücher, die Recursgesuche an die Regierung, eine eventuelle Ermittelung des wahren Vermögens, Jahreseinkommens durch einen Eid u. s. w., sie werden aufhören. Die Recherchen und Arbeiten der Finanz-Deputation werden weniger mühsam werden und man erspart Berge von Papier, Ströme von Tinte, eine Unzahl von Widerwärtigkeiten aller Art. Zur Bestreitung der Kosten der Communal-Bedürfnisse sind nun einmal Steuern nothwendig, die Beschwerden über mangelhafte Straßenpflaster, Wasserleitungen, Nachtwachtanstalten, Schullocale rc. sind an der Tagesordnung. Sollen diese Beschwerden mehr und mehr aufhören, alsdann müssen auch die Beträge der in jedem Jahr zu erhebenden Communal-Einkommensteuer durch die Communal-Bedürfnisse festgestellt, aufgebracht werden und da letztere bei der wachsenden Einwohnerzahl der sich ausdehnenden Stadt immer mehr steigen, so wird der durch das Jahresbedürfniß bedingte Procentsatz immer bald ein verhältnißmäßig höherer bald weniger hoher sein müssen. Wer die Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten einer mit der Zeit mitgehenden großen Stadt genießen will, der muß auch ohne Murren die Lasten mittragen helfen und die Communalbelastungen Königsbergs sind bedeutend geworden, blickt man hier nur auf die Verbesserungen des Schulwesens, der Gasanstalten, Wasserleitungen und des Straßenpflasters der Wallwege, Zuschüttung und Ueberwölbung fauler Gräben, permanenter Feuerwehr, Eisenbahnbrücken rc. In Hinblick darauf wird der gemeinnützige Bürger keinen Anstand nehmen, bei der Selbstbesteuerung sein Vermögen richtig anzugeben, sein Ehrenwort wird ihn vor Nachrevisionen und Unannehmlichkeiten bewahren. Dem eigennützigen, gewissenlosen Bürger wird auch letzteres selbst kein Hinderniß sein, sich geringer zu schätzen, die gemeinsame Last auf den Aermeren zu wälzen. Die Tausende von Reclamationsgesuchen im laufenden Jahre mögen einen Grund mehr zu der Nothwendigkeit der versuchsweise einzuführenden Selbstbesteuerung sein.

Bromberg, 28. Juli. (Brb. Z.) Die Zufuhren von polnischem Holz sind an unserem Handelsplatze besonders in der jüngsten Zeit von Tage zu Tage bedeutender geworden. Es haben sich auch von Berlin, Hamburg und anderen Orten Käufer eingefunden, welche die in der Nähe von Schulitz auf der Weichsel schwimmenden Traften in Augenschein nehmen und dann die bezüglichen Geschäfte hier abschließen. Die Preise sind sowohl für Bau- wie für Brennholz in unserer Gegend im Ganzen etwas gedrückt, da mehr Angebot als Nachfrage ist. So hat ein hiesiger Holzhändler in den benachbarten Ortschaften Bialoblott und Cielle einen Complex von ca. 170 Morgen Forst für einen im Ganzen mäßigen Preis gekauft, so daß mit Rücksicht hierauf die Hoffnung vorhanden ist, das Brennholz werde im kommenden Winter einen mäßigeren Preis halten, als im vergangenen.

Vermischtes.

— Von dem Professor Camphausen, welcher den Kriegsschauplatz in Schleswig-Holstein besucht hat, ist in der permanenten Kunstausstellung bei Schulte in Düsseldorf ein Bild zur Ausstellung gelangt, das nach der „Elb. Ztg." viel Kolorit und eine überaus feine Charakteristik des Soldatischen haben soll. Es stellt das Innere einer eroberten Düppeler Schanze vor. Eine halb zertrümmerte Holzbaracke ist kaum als solche noch in dem Bilde der Zerstörung zu erkennen. Eisenmunition, aufgewühlte Erde, demontirte Kanonen liegen umher. Einzelne Soldaten, ein Gardist, ein Artillerist und ein 35er, bilden eine lebensvolle Gruppe inmitten dieser Zerstörung. Der 35er ist beschäftigt, auf der Trommel zu schreiben.

— Der bekannte Naturforscher Carl Vogt hat in seinem neuesten Werke (Vorlesungen über den Menschen, seine Stellung in der Schöpfung und in der Geschichte der Erde. Gießen 1864) auch Betrachtungen über das Alter des Menschengeschlechts angestellt. Er bekennt sich zu der wohl allgemein bis jetzt getheilten Ansicht, daß der Mensch in Europa erst nach der großen Eis- oder Gletscherzeit auftrat. Er hält die Auffindung des menschlichen Skelets bei New-Orleans unter dem vierfachen Stockwerk von Cypressenbeständen für beweiskräftig, um diesem Skelett wenigstens ein Alter von 57,600 Jahren zu sichern. Er schließt auch aus dem bekannten Fund eines Thonscherbens bei Heliopolis, 60 Fuß unter dem heutigen Horizonte der Nilanschwemmungen, daß vor 12,000 Jahren dort ein Volk schon Töpfe gebrannt haben muß. (Frdbl.)

— [Ein Wunderkind.] In Steinfurt bei Friedberg haben die Eheleute Falk ein Töchterchen, welches jetzt 2½ Jahre alt und 98 Pfund schwer ist. Es kommt dies dem Gewichte eines kräftigen Knaben von 15 Jahren gleich. Das Kind fing alsbald nach der Geburt an, sich in dieser Weise zu entwickeln, und bietet jetzt einen Anblick, der schwer zu schildern ist. Bei sonstiger seinem Alter entsprechender Größe ist der ganze Körper mit einer ungeheuren Fettmasse umgeben. Die Arme und Beine sind so umfangreich, daß sie die eines erwachsenen Mannes übertreffen. Das Kind steht geistig Kindern seines Alters nicht nach, es ißt nicht mehr als andere Kinder, es spricht, kann der Körperschwere halber aber noch nicht stehen.

— [Heirathsgesuche unter den Indianern.] Heirathsgesuche sind selbst bei den Indianern Mode geworden. Das Prairie-Journal brachte folgende Anzeige: „Der Häuptling der Haynse bietet 1000 Pferde einem respectablen jungen weißen Manne, der gut empfohlen ist und seine 18-jährige Tochter heirathen will; er muß sich im Territorium der Indianer niederlassen und sich auf den Ackerbau verstehen, den er den Indianern lehren soll. Die Pferde sind 50- bis 80,000 Dollars werth. Die junge Indianerin ist von mittlerem Wuchse, mit regelmäßigen Zügen, schwarzen Augen, gleichen Haaren und starken Formen. Sie hat viel Anstand und Grazie."

— [Gold auf Neuseeland.] Ein in Nelson auf Neuseeland erscheinendes Blatt sagt: „Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß ungefähr 35 englische Meilen von Nelson ein außerordentlich reiches Goldfeld entdeckt worden ist. Nelson, Picton und Blenheim sind beinahe verlassen und alle Goldgräber sind nach den Wakamarina-Goldfeldern gezogen, wo jeder Mann wöchentlich 18 Unzen Gold gewinnt. Sechs Männer fanden in einer Woche mehr als 150 Unzen, drei Maoris an einem Morgen 36 Unzen. Eine Gesellschaft soll in einer halben Stunde 5 Pfd. Gold gefunden haben, zwei Goldgräber ernteten in nicht ganz zwei Stunden 15 Pfd. Sie hatten eine am Ufer des Flusses stehende Birke gefällt und als sie die Wurzeln derselben ausgruben, fanden sie dieses Gold."

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Gravesend, 23. Juli: Harvest Home, Glegg; — in London, 25. Juli: Huntley, Husband.

Thorn, 28. Juli 1864. Wasserstand: + 3 Fuß 5 Zoll.

Stromauf:

Von Hamburg nach Warschau: Budach, Gebr. Bauer u. Co., Blauholz. — Ders., Ebeling u. Co., do. — Ders., Beer, Soda. — Ders., Coqui, Harz.

Stromab:

Sommerfeld, Gebr. Baumgold, Warschau, Danzig, 1640 St. w. H.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Steckbrief.

Der nachfolgend näher bezeichnete Holzcapitain und Holzhändler Carl Heinrich Müller aus Danzig ist der wiederholten Wechselfälschung dringend verdächtig und soll auf das Schleunigste zur Haft gebracht werden.

Jeder, wer von dem gegenwärtigen Aufenthalts-Ort des Entwichenen Kenntniß hat, wird aufgefordert, solchen dem Gerichte oder der Polizei seines Wohnorts augenblicklich anzuzeigen und diese Behörden und Gendarmen werden ersucht, auf den Entwichenen genau Acht zu haben und denselben im Betretungsfalle unter sicherem Geleite an die Gefangenen-Inspection des unterzeichneten Gerichts gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungskosten abliefern zu lassen.

Danzig, den 23. Juli 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Deputation für Strafsachen.

Beschreibung der Person:
Größe 5 Fuß 7 — 8 Zoll,
Haar schwarzbraun,
Stirne frei,
Augenbrauen schwarzbraun,
Augen dunkel,
Nase spitz,
Mund groß,
Bart, schwarzer Backenbart,
Zähne gut aber lückenhaft,
Kinn } oval,
Gesichtsbildung }
Gesichtsfarbe blaß,
Statur schlank und hager,
Besondere Kennzeichen: trägt den Kopf nach vorne gebeugt und geht mit den Füßen, namentlich mit dem rechten, stark nach auswärts.

Persönliche Verhältnisse:
Alter 42 Jahre,
Religion evangelisch,
Gewerbe Holzcapitain und Holzhändler,
Sprache deutsch. [4569]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 28. Juli 1864 ist an demselben Tage in das diesseitige (Handels-) Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 33 eingetragen, daß der Kaufmann **Abraham Wolfheim** hierselbst für seine Ehe mit **Pauline** gebornen **Goldberg** durch Vertrag vom 13. Juli 1864 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das gesammte gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Ehefrau die Rechte des Vorbehaltenen haben soll. [4620]

Danzig, den 28. Juli 1864.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
Steindorff.

Bekanntmachung.

In das Procurenregister des unterzeichneten Gerichts ist unter No. 2:

Principal:
Kaufmann August Friedrich Wilhelm Matthaei zu Lauenburg,
Firma: **W. Matthaei & Comp.,**
Ort der Niederlassung: Lauenburg,
No. 5 des Gesellschafts-Registers;
Procurist:
Herrmann Friedrich Josef Jsecke zu Lauenburg,
eingetragen zufolge Verfügung vom 22. Juli 1864 am selbigen Tage.

Lauenburg, den 22. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4614]

Bekanntmachung.

An unserer höheren Töchterschule wird die Stelle eines wissenschaftlichen Lehrers, mit welcher ein Gehalt von 700 Rthlr. verbunden ist, zum 1. October d. J. vacant. Qualificirte Bewerber, die vorzugsweise die facultas docendi in den neueren Sprachen und außerdem im Deutschen, in der Geschichte und Geographie nachweisen müssen, werden aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse uns bis zum **1. September cr.** einzureichen.

Danzig, den 27. Juli 1864. [4586]

Der Magistrat.

Die
Allgemeine deutsche
Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom **Arbeiterfortbildungsverein in Coburg**, beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von mindestens 25 Exemplaren. Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.
Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Zucker in Broden

empfiehlt billigst [3894]
Rob. Heinr. Pantzer.

Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D.	**HANSA,**	Capt.	**H. J. v. Santen,**	Sonnabend, 30. Juli.
do.	**NEWYORK,**	„	**G. Wenke,**	Sonnabend, 13. August.
do.	**AMERICA,**	„	**H. Wessels,**	Sonnabend, 27. August.
do.	**BREMEN,**	„	**C. Meyer,**	Sonnabend, 10. Septbr.
do.	**HANSA,**	„	**H. J. v. Santen,**	Sonnabend, 24. Septbr.
do.	**NEWYORK,**	„	**G. Wenke,**	Sonnabend, 8. October.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thlr., Zwischendeck 70 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren General-Agenten **Constantin Eisenstein,** Invalidenstr. 82. — **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann,** Leuisenstraße 2. — in Berent Herr **E. L. Sodewasser.**

[1870] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1864. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

NEDERLAND.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Amsterdam.

Concessionirt für Preußen durch Ministerial-Rescript vom 21. August 1863.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebensversicherungen jeder Art** zu billigen festen Prämien und unter höchst günstigen Bedingungen; insbesondere empfiehlt sie ihre zu Geldanlagen vorzugsweise geeigneten, auf verschiedene Dauer **mit** und **ohne Gegenversicherung** errichteten **Ueberlebenskassen.**

Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und zur Entgegennahme von Anträgen sind die Unterzeichneten und die übrigen Vertreter der Gesellschaft jederzeit bereit.

Richd. Dühren & Co. in Danzig,
General-Agenten für Westpreußen,
Poggenpfuhl No. 79.
[4416]

Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Breitgasse No. 105 nach Breitgasse No. 20 verlegt habe und empfehle mein Waarenlager, welches in allen Gattungen Uhren gut sortirt ist, zu möglich billigsten Preisen. Alle in meinem Fache vorkommenden Arbeiten übernehme ich bei reeller billigster Bedienung. [4407]

J. G. Aberle, Uhrmacher aus Schwarzwald.

Aus Vicenza (Italien).

Von den vielen in den letzten Tagen wiederum eingegangenen Dank- und Anerkennungsschreiben über die Vortrefflichkeit des Hoff'schen Malzextract-Gesundheits-Bieres (Brauerei Neue Wilhelmsstraße 1 in Berlin) wurde das nachstehende, von Neuem die Kraft und die stärkenden Eigenschaften dieses Brauproductes dokumentirende Schreiben an die Hoff'sche Filiale in Wien, Habsburger Gasse 5, daselbst übermittelt.

Vicenza, den 14. Juni 1864.

Geschätzter Herr!

Ich war mit einem so heftigen und langwierigen Katarrh in Folge von Erkältung behaftet, daß bei mir jede Hoffnung aufgegeben worden, von demselben je wieder befreit zu werden. Ich magerte gänzlich ab, meine Kräfte schwanden und Jeder, der mich sah, mochte wohl innerlich den Gedanken hegen, daß ich es nicht mehr lange machen würde.

Da rieth mir Jemand, das von dem Hoflieferanten Herrn Hoff in Berlin fabrizirte Malzextract-Gesundheitsbier zu trinken. Es war mein guter Engel. Ich hatte schon öfter von diesem ausgezeichneten Extrakt gehört, allein niemals daran gedacht, ihn zu gebrauchen. In meiner immer trauriger werdenden Lage ließ ich mir nun im vorigen Monat 25 Flaschen schicken. Bevor dasselbe anlangte, wurde mir indessen so schlecht, daß ich eine ganze Woche hindurch nicht einmal mehr Suppe zu mir nehmen konnte. Um so auffallender war die Wirkung, indem ich nach dem Genuß einer verhältnißmäßig nur kleinen Quantität schon wieder das Bett verlassen konnte und jetzt bereits im Stande bin, täglich einen halbstündigen Spaziergang zu unternehmen.

Ich ersuche Sie freundlichst, dem Herrn Hoff bei Gelegenheit meinen verbindlichsten Dank abzustatten und mir baldmöglichst noch 25 Flaschen als Frachtgut zuzuschicken, welche hoffentlich hinreichen werden, meine Gesundheit wieder völlig zu befestigen. Betrag 2c.

Hochachtungsvoll [4453]

Dominik Tiray,
k. k. Oberst-Lieut. im 8. Artillerie-Regim.

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbieres, aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin, befindet sich:
in Danzig bei den Herren
A. Fast, u. F. E. Gossing,
Langenmarkt 34, Heiligegeistgasse 47.

Ein Geschäftslokal,

in welchem seit 12 Jahren ein Material- und Colonial-Waaren-Geschäft mit dem besten Erfolge betrieben wird, ist vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Die vorhandenen Repositorien u. vollständigen Ladenutensilien können mit übernommen werden. Näheres beim Tischlermeister **Schmidt** in Bromberg, Posenerstraße No. 324. [4475]

Eine Parterrewohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer u. verschließbarem Entrée, welche sich am besten zur Comtoirgelegenheit eignet, ist sogleich oder zum 1. Octbr. a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst, Hundegasse 13. Auch kann dieselbe nur während des Dominiks bezogen werden.) [4526]

Mc. Cormick's
Ernte- und Mäh-Maschine

mit selbstthätiger Patent-Vorrichtung zum Ablegen der Garben, auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen in den Ver. Staaten, Frankreich, England und Deutschland seit 1849 mit den hervorragendsten Auszeichnungen prämiirt, ist à **270 Thlr. Pr. Crt., Netto comptant,** frei ab Hamburg oder Harburg (unversteuert), vorräthig bei (4385)

James R. Mc. Donald & Co.,
68 Rödingsmarkt. Hamburg.

Königl. Preuß. Lotterie-

Loos-Antheile zu der am 9. August c. beginnenden 2. Klasse 130. Lotterie sind am billigsten zu haben bei [2801]

A. Cartellieri
in Stettin.

Portland-Cement

aus der Cement-Fabrik „Stern" in Stettin ist stets in frischer Waare vorräthig bei

Regier & Collins,
[2514] Comptoir: Ankerschmiedegasse 16.

Citronen

empfiehlt billigst, sowohl in Kisten als ausgezählt [4618]

Rob. Heinr. Pantzer.

Roggen-Kleie und Futtermehl, billigst zu haben in der Mehlhandlung von **Edwin Rose,** vor dem hohen Thore. [4617]

---

400 Centner gute Rübkuchen sind noch billig zu haben bei
[4619] **J. Krüger,**
Brodbänkengasse No. 34.

---

2 unverheirathete Wirthschafter suchen von sogleich Stellen. Das Nähere in der Exped. dieser Zeitung unter No. 4611.

Mein Bureau befindet sich Hundegasse No. 43, parterre. [4263]

Danzig, den 16. Juli 1864.

Der Justizrath **Weiß,**
Rechts-Anwalt und Notar.

Schmackhaftes und kräftiges Mittagsessen,

im Abonnement zu 4, 5 und 6 Rthlr., wird verabfolgt. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung.

Nur noch bis zum 15. k. Mts.

Fußleiden jeder Art heile ich in wenigen Minuten radical, blut- und schmerzlos, ohne des sonst üblichen Schneidens. Besonders empfehle ich zur geneigten Beachtung:

Heilsalbe, Frostsalbe, Kreosotin I. und II. Ballen- und Hühneraugencerat nebst genaueren Gebrauchsanweisungen. Für Auswärtige versendbar. Sprechstunden von 9—1 und 2—7 Uhr.

Ludwig Oelsner's Ww.
Fußärztin, Breitgasse No. 101.

Ein seinem Fache gewachsener Conditor-Gehilfe wünscht eine Condition. Näheres durch die Exped. dieser Zeitung unter No 4616.

Für ein Getreidegeschäft in der Provinz, wird ein tüchtiger, solider, mit dieser Branche vollständig vertrauter junger Mann, der polnisch spricht, gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adresse nebst Zeugnissen in der Expedition dieser Zeitung unter H. H. 4545 einzureichen.

Der **Hauptverein Westpreußischer Landwirthe** veranstaltet in diesem Jahre zu Danzig in den Tagen vom **24. bis 27. August** eine größere landwirthschaftliche

Ausstellung

von **Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Maschinen, Geräthen, Hilfsstoffen, Produkten** und **Gartenerzeugnissen,** verbunden mit **Prämiirung** und **Verloosung,** unter **Eröffnung allgemeiner Concurrenz.**

Ausführliche Programme sind vom Geschäftsführer, Generalsekretär **Martiny** in **Danzig,** einzufordern. (4019)

Anmeldungen nur bis zum 1. August.

Ein mit dem Eisengeschäft vollständig vertrauter Commis findet bei mir sofort Placement.
[4475] **R. Hoepner,**
Marienwerder.

Ein Zimmerkellner und ein Kellnerbursche werden gleich oder zum 15. August gesucht. Näheres unter No. 4560 in der Exped. dieser Zeitung.

Verloosung
von
Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Maschinen, Producten, Blumen 2c.,

bei Gelegenheit der am 24. — 27. August hier stattfindenden landwirthschaftlichen Ausstellung, Loose zu **10 Sgr.** zu haben in der **Expedition dieser Zeitung.** [4305]

Schröder's & Weiss' Gärten.

Montag, den 1. August,
großes
Promenaden-Concert
mit
Pflanzen- u. Blumenverloosung.

Das Concert-Programm besteht aus 4 Theilen.

Zum Schluß:
Militairisch-musikalische Erinnerung, Potpourri v. Neumann.

Nach dem zweiten Theile findet die Pflanzen- und Blumen Verloosung in beiden Gärten statt, wozu ein jeder Concertbesuchende an den Kassen **eine Nummer zu ziehen hat.** [4621]

Schmidt, **Pahl,**
Musikmeister.

Die Direction des Victoria-Theaters

wird dringend um rechtzeitige Bekanntmachung des Benefizes von **Fräulein Marie Le Seur,** gebeten, damit die Elbinger Freunde und Verehrer der jungen Künstlerin sich noch Plätze reserviren lassen können.

[4596] **H. R. J. O. E. 71.**

Für die Abgebrannten in Kl. Bölkau sind wieder eingegangen: von W. K. 1 Rthlr., im Ganzen 10 Rthlr. 5 Sgr., von Ad. H. getragene Kleidungsstücke. **Exped. d. Danz. Ztg.**

Angekommene Fremde am 29. Juli 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Sierakowski a. Waplitz, v. Piwnicki a. Elbing, v. Alvedyll n. Fam. a. Karnitten. Kaufl. Laudius n. Gem. a. Berlin, Domets a. Brüssel. Frau Gräfin Kusarzewska n. Fam. a. Wien.

Walter's Hotel: Oberst Herkt u. Lieut. Weinberger a. Königsberg. Rittergutsbes. v. Eckardstein n. Gem. a. Froegenau, Busch a. Gr.-Massow, Birkholz a. Labuhn. Assecuranz-Inspector Teschner a. Leipzig. Hotelbes. Müller n. Fam. a. Marienburg. Kaufl. Behrendt a. Marienburg, Schneider a. Berlin, Wunderlich a. Königsberg. Frau Regierungs-Rath Crede n. Fam. a. Frankfurt a. O.

Hotel de Thorn: Gutsbes. v. Konthen a. Colberg. Fabrikant Lander a. Breslau. Rector Blümel a. Petersburg. Blumenfabrikant Gärtner a. Berlin. Lieut. Holterfoth a. Königsberg. Kaufl. Rosenstock a. Magdeburg, Reinglaß a. Berlin, Baumann u. Schnell a. Leipzig, Oblauer a. Mainz.

Hotel zum Kronprinzen: Partikulier Werner a. Tilsit. Seminarlehrer Eckler a. Cöslin. Studiosus Schwarz a. Jena. Kaufl. Kahn a. Friedrichstadt, Berner n. Gem. a. Schulitz, Gerand a. Thorn, Hartung a. Hamburg. Frau Gerichts-Rath Hecht a. Goldow. Frau v. Wollzogen n. Sohn a. Dubbeczin.

Hotel de Berlin: Se. Exc. Gen.-Lieut. v. d. Goltz a. Danzig. Rath Hasse n. Fam. a. Detmold. Kaufl. Seeliger a. Berlin, Stürzer a. Stettin, Hoogen a. Düren, Müller a. Fuerth, de Friec a. Hemer, Gronau n. Gem. a. Stettin.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Nagurski n. Fam. a. Reichenbach. Baron v. Tomsen a. Berlin. Rentier v. Drews n. Gem. a. Dresden. Ober-Reg.-Rath Wegner n. Frl. Töchter a. Breslau. Gutsbes. Vorst n. Frl. Tochter u. Sohn a. Lappin. Kaufl. Groß u. Kaiser a. Magdeburg, Stiller a. Schwetz, Mergenlesser a. Leipzig, Meyersohn a. Teplitz, Kluß a. Berlin, Seger a. Rudolfstadt.

Bujacks Hotel: Sanitätsrath Hirsch a. Stettin. Kaufl. Herrmann a. Leipzig, Wiesfeld a. Memel.

Deutsches Haus: Gutsbes. Claassen n. Fam. a. Ladekop, Rathemans a. Ziegelrode. Rentier Weilepp a. Filehne. Verwalter Riese a. Lauenburg. Sekretair Ereinert a. Thorn. Kfm. Strübing a. Marienwerder.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.